



Die Kunst der Nächstenliebe Weißer weißer Tag Rettet das Dorf

Programm Februar 2020

Filmcasino
Margaretenstraße 78, 1050 Wien
T 01/587 90 62
www.filmcasino.at

Filmhaus Kino & Bar
Spittelberggasse 3, 1070 Wien
T 01/890 72 86
www.filmhaus.at

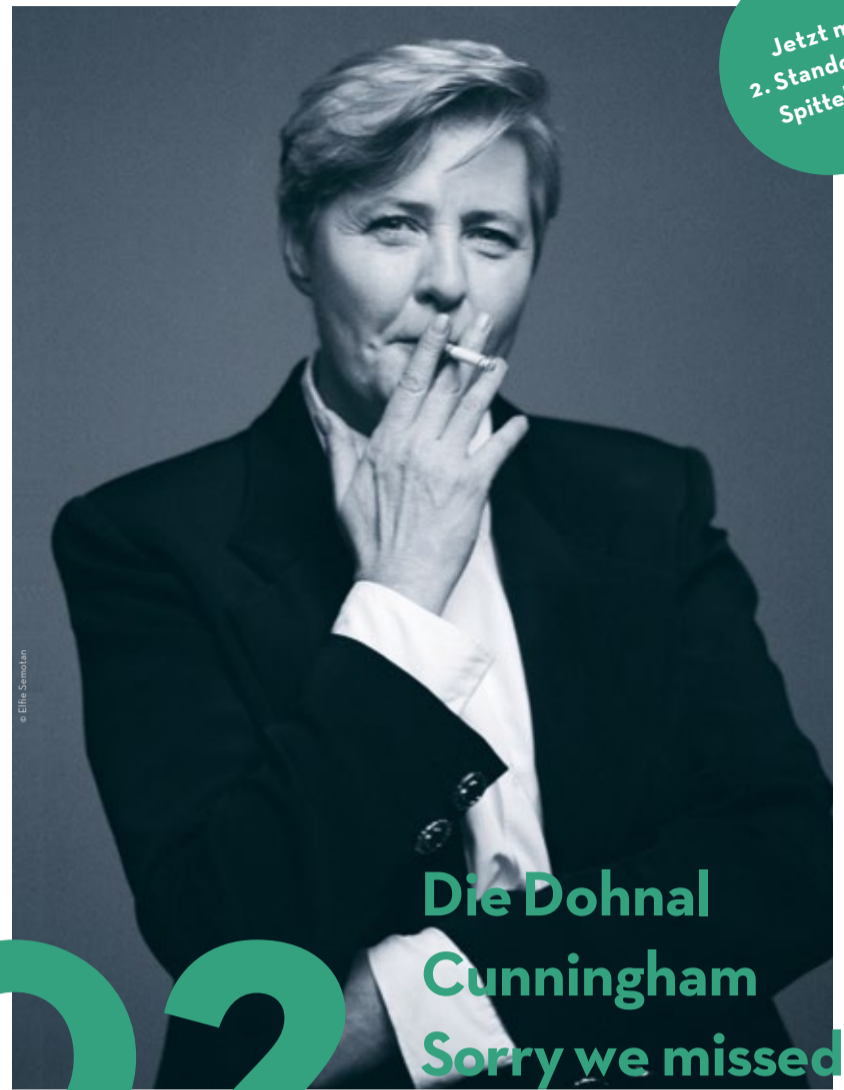
Redaktion: Gerald Knell

Bundeskanzleramt



Filmcasino & polyfilm BetriebsmbH Nr. 347 Österreichische Post AG
Zulassungsnr.: SP02203977S Grafik: semomatic Druck/Eigener Druck

www.filmhaus.at



Jetzt mit
2. Standort am
Spittelberg

Die Dohnal Cunningham Sorry we missed you

02

www.filmcasino.at



Die Dohnal - Frauenministerin/Feministin/Visionärin

Sabine Derflinger | AT 2019 | 90 min | Dt. OF
Mit: Annemarie Aufreiter, Johanna-Helen Dohnal, Ingrid Dohnal, Sonja Ablinger, Elfie Semotan

Die Geschichte und Geschichten von Frauen wurden über Jahrhunderte unterdrückt, nicht erzählt, vergessen. *Die Dohnal* setzt einer Ikone der österreichischen Politik und Frauenbewegung ein Denkmal und schafft damit eine Identifikationsfigur für heutige und nachfolgende Generationen. **Johanna Dohnal** war seit 1956 in der SPÖ aktiv, ab 1969 Bezirksrätin, ab 1972 in der Parteizentrale, ab 1979 Staatssekretärin für Frauenfragen und von 1990 bis 1994 Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und damit die erste Feministin in einer europäischen Regierung. In all diesen Funktionen hat sie weitreichende Erfolge für die Rechte der Frauen erzielt: von der strafrechtlichen Verfolgung der Vergewaltigung in der Ehe und der Gründung

des ersten Frauenhauses bis zur Anrechnung von Kinderzeiten in der Pensionsreform. Neben all diesen Errungenschaften war **Johanna Dohnal** vor allem aber auch eine Politikerin mit Haltung und Herz. **Sabine Derflingers** Film zeigt Dohnals Kämpfe, ihre Siege, aber auch ihr Scheitern und bringt sie uns dabei auf eine sehr zugängliche und nachempfindbare Weise nahe.

»Einer der besten Politik-Filme der letzten Jahre« Kurier

Kinostart-Premiere
14. Februar | 20.15 Uhr | Film plus Podiumsdiskussion
18. Februar | 20.15 Uhr | Film + Publikumsgespräch
Ab 14. Februar regulär im Filmcasino



Cunningham

Alla Kovgan | D/FR/US 2019 | 87 min | Engl. OmU
Mit: Merce Cunningham, Robert Rauschenberg, John Cage, Melissa Toogood, Ashley Chen

»Alles steckt in den Erinnerungen der Menschen. Tanz lässt sich nur durch den Tänzer selbst erleben, der uns seine Gedanken öffnet. Wenn Du wirklich tanzst, verfangen sich deine Gedanken im Hier & Jetzt.« Merce Cunningham

Merce Cunningham kreierte Kunst, die mit Worten nicht zu fassen ist. Der visionäre Choreograf formte mit seinem langjährigen Lebenspartner und Komponisten **John Cage** und dem Künstler **Robert Rauschenberg** die Vielschichtigkeit einer Tanzperformance völlig neu aus. Der Film widmet sich Cunninghams künstlerischer Entwicklung von den Anfängen als Tänzer im New York der 40er Jahre bis hin zu den weltweit nachhallenden Auftritten als Choreograf.

Neuinszenierte Performances verschmelzen im Film mit Archiv-

aufnahmen zu einer dreidimensionalen Reise durch das Leben, die Philosophie und das bewegende Werk einer Legende. Mit Hilfe der 3D-Technologie werden die Tänze völlig neu in Szene gesetzt und die räumliche Beziehung zwischen den Tänzern hervorgehoben. Als Zuschauer erhält man so einzigartige Einblicke in die Choreografien und erlebt Tanz auf eine ganz neue Art.

»In jeder Hinsicht sensationell« Variety
»Eine flüssige und mitreißende Collage« Screen Daily
»Ein entzückender und erschütternder Film über die wichtigste Zeit in Merce Cunninghams Tanzkarriere« Financial Times

Ab 14. Februar Vorstellungen in 3D



Weißer weißer Tag

(Hvítur, Hvítur Dagur) Hlynur Palmason | IS/DK/SE 2019 | 109 min | Isländische OmU | Mit: Ingvar Eggert Sigurðsson, Hilmir Snær Guðnason, Bjorn Ingi Hilmarsson

Island, ein alleinstehendes Haus an einem abgeschiedenen Ort in betörend schöner Landschaft. Ein ehemaliger Polizist, dessen Frau vor kurzem bei einem Autounfall ums Leben kam, verdächtigt einen Mann eine Affäre mit seiner verstorbenen Frau gehabt zu haben. Seine obsessiven Nachforschungen stellen die Beziehungen zu seinen Nächsten - insbesondere zu seiner geliebten Enkelin - zusehends auf die Probe. Meteorologische Ereignisse - wunderschön fotografiert von **Maria von Hausswloff** - spiegeln eindrücklich die seelischen Stürme der Hauptfigur wider.

Weißer weißer Tag ist eine Geschichte von Trauer, Rache und bedingungsloser Liebe, ruhig und schwermütig, aber nicht ohne kurze Momente der Leichtigkeit, die Hoffnung versprechen.

Hlynur Pálmason empfiehlt sich nach seinem preisgekrönten Erstlingsfilm *Winter Brother* erneut als visionärer Regisseur.

»Kraftvolle und zugleich lebhaft durchdachte Erzählkunst« The Hollywood Reporter
»Erfreulich unkonventioneller Score« Screen Daily
»Ein Film von grandioser Bildlichkeit« Cineman.ch
»Nuanciert, komödiantisch, traurig, erschreckend, bewegend und aufregend. Brilliant.« CultureFly.co.uk

Ab 21. Februar



Judy

Rupert Goold | GB 2019 | 118 min | DF
KINO & KUCHEN

Swinging London fiebert 1968 den Aufritten von Showlegende Judy Garland (Oscar-verdächtig: **Renée Zellweger**) entgegen. 30 Jahre nachdem sie mit *Der Zauberer von Oz* weltberühmt wurde, hat sie nicht nur finanzielle, sondern auch gesundheitliche Probleme, doch ihre Gabe für dramatische Inszenierungen, ihren feinen Sinn für Humor und ihre Herzenswärme hat sie nicht verloren. Ein glanzvolles Filmporträt einer großen Entertainerin.

12. Februar | 15 Uhr | Filmcasino



The Doors: Break On Thru

Justin Kruezmann | US 2019 | 103 min | OV

Zugleich Konzertfilm und Dokumentation zeigt *The Doors* eine 2016 aufgezeichnete Performance der Doors Mitglieder **John Densmore** und **Robby Krieger** in Gedenken an deren ehemaligen Bandkollegen **Ray Manzarek**, der als der Architekt des berausenden Keyboard Sounds der Doors gilt. Manzareks Spiel verband Rock, Jazz, Blues und Bossa Nova zu etwas ganz und gar überwältigend Neuem. Wir zeigen den mit raren Archivaufnahmen beeindruckenden Film an Manzareks Geburtstag, dem 12. Februar.

12. Februar | 20.30 Uhr | Filmhaus



Monos

Alejandro Landes | ARG/DK/D/COL/NL/S/US 2019 | 102 min | OmU
LATIN FILM LOUNGE

Monos ist eine Überlebenskämpfer-Saga vor der Kulisse eines abgelegenen Berges in Lateinamerika. Der Film verfolgt eine Gruppe von

jungen Soldaten und Rebellen und deren US-amerikanische Geisel, über welche sie streng Wache halten. Bei Tag übt sich die Truppe in militärischem Training, wohingegen sie sich bei Nacht jugendlichem Hedonismus hingibt. Als sie durch einen Hinterhalt in den Dschungel gelockt wird, beginnen sowohl die Mission als auch die Bindungen innerhalb der Gruppe zu zerfallen.

12. Februar | 20.30 Uhr | Filmcasino



Somewhere else together

Daniel Rintz | D 2020 | 115 min | dt. OF
Von wilden Elefanten angegriffen, einem Hitzschlag im Dschungel erlegen und mit Motorschaden im Kriegsgebiet stecken geblieben. Ein Filmemacher und eine Geographin reisen drei Jahre um die Welt, um herauszufinden, wie das perfekte Leben aussieht.

15. Februar, 16 Uhr & 18. Februar, 18.15 Uhr | Filmhaus



Where does your hidden smile lie? + 6 Bagatelas

Pedro Costa | FR 2001 | 120 min | OmeU
HIDDEN SMILES

»Unser Luxus ist, dass wir nichts zu verlieren haben«, sagt **Jean-Marie Straub** am Ende von Costas Hommage. Dieser Luxus beschreibt nicht nur die von **Danièle Huillet** und Straub stets gesuchte Freiheit in ihrer über 40jährigen Zusammenarbeit – ihren eigenen unabhängigen Kosmos des politischen Films zu schaffen – sondern darüberhinaus ihre grundsätzliche Herangehensweise an ein Leben, das nicht außerhalb des Films existieren kann.

18. Februar | 20.15 Uhr | Filmhaus



Alles außer gewöhnlich

Olivier Nakache, Éric Toledano | FR 2019 | 114 min | DF
CINEMORNING

Bruno und Malik leiten eine Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Autismus, die von allen anderen Institutionen abgewiesen werden. Mit viel Engagement und Durchsetzungsvermögen vollbringen die beiden täglich kleine Wunder – bis eine Prüfung durch das französische Ministerium ansteht, da der Verein von Bruno keine offizielle Genehmigung hat. **Kostenlose Kinderbetreuung ab 9 Uhr**

20. Februar | 9.15 Uhr | Filmcasino



Der kleine Maulwurf

Zdenek Miler | CSSR 1963-75 | 69 min | dt. Fassung | ab 4 Jahren
FILMWUNDER

In seiner tschechischen Heimat ist der kleine Maulwurf so bekannt wie die Micky Maus – aber er ist viel netter! Der wunderschöne Zeichenstil, der tiefe Humanismus und feine Humor der filmischen Miniaturen machten die Figuren und Motive des Künstlers **Zdenek Miler** weltweit bekannt.

22. Februar | 14 Uhr | Filmcasino
29. Februar | 14 Uhr | Filmcasino Für Alle – Sensory Friendly Screening



Akkordeon Festival

Auch heuer zeigen wir wieder an fünf Sonntagen Stummfilmklassiker mit großartiger Live-Begleitung. Zum Auftakt gibt es 4 Kurzfilme von einem der originellsten Köpfe des Stummfilm-Slapsticks, **Charley Bowers**. Begleitet werden Bowers außergewöhnliche Stummfilmkomödien durch **Alexander Shevchenko** (RU) am Akkordeon und **Maciej Golebiowski** (PL) an der Klarinette.

23. Februar | 13 Uhr | Filmcasino

Vorschau März:



Elfie Semotan, Photographer

Joerg Burger | AT 2019 | 76 min
Ab 6. März



Die Kunst der Nächstenliebe

(Les Bonnes Intentions) | Gilles Legrand | FR 2019 | 103 min | Frz. OmU
Mit: Agnès Jaoui, Alban Ivanov, Tim Seyfi, Claire Sermonne

Isabelle ist eine sehr engagierte Frau. Mit viel Leidenschaft unterrichtet sie Lesen und Schreiben in einem Sozialzentrum. In der Parallelklasse aber unterrichtet die junge und kluge Sofie, die mit ihren modernen Methoden Alphabetisierungs-Wunder bewirkt. Schnell ist Isabelle eifersüchtig und verfällt auf noch größere Anstrengungen, um ihre Schüler von ihren unbegrenzten Großzügigkeits-Ressourcen zu überzeugen: sie lässt sich auf

das waghalsige Abenteuer ein, ihre teilweise noch nicht alphabetisierten Schüler kostenlos in die Fahrschule zu schicken. Mit scharfer Zunge und noch schärferem Blick geht Regisseur **Gilles Legrand** der neuen Liebe zur Moral auf den Grund. *Die Kunst der Nächstenliebe* ist eine raffinierte und belebende Komödie über die wahre Natur des Helfens.

Ab 7. Februar



Rettet das Dorf

Teresa Distelberger | AT 2020 | 75 min | Dt. OF

Das Dorf ist Glück. Das sagen die Bilder, die wir davon im Kopf haben, das ist das Ideal, von dem viele träumen: ein Hauptplatz als lebendiger Mittelpunkt, eine Greißlerin, mit der man ins Plaudern kommt, ein Gasthaus, in dem man immer willkommen ist – und am Rand der Blick auf Wiesen und Bauernhöfe. Doch die Landflucht stellt das Dorf auf die Probe: die Jungen ziehen weg, die Betriebe müssen schließen, die Geschäfte stehen leer. Wie aber kann das lebendig bleiben, was ein Dorf ausmacht?

Rettet das Dorf zeigt neue Perspektiven und Potentiale und erzählt von den Menschen, die mit ihren Ideen das Dorf weiterleben lassen. »Es braucht nur zwei, drei Menschen, die bereit sind mehr zu geben, als sie geben müssten. Die wirklich brennen für eine Sache. Und die muss man auch lassen!«

Premiere am 26. Februar, 18.30 & 20.30 Uhr mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin und den Protagonist*innen
Ab 28. Februar täglich



Sorry We Missed You

Ken Loach | GB 2020 | 100 min | Engl. OmU
Mit: Kris Hitchen, Debbie Honeywood, Rhys Stone

Ricky und Abbie befinden sich seit der Finanzkrise 2008 in einem mühseligen Kampf gegen die Verschuldung. Gelegenheitsjobs und auch Abbies Tätigkeit als Altenpflegerin reichen nicht aus, um mit ihren Kindern über die Runden zu kommen. Das Angebot freiberuflicher Kurier eines Paketdienstleisters zu werden, erscheint Ricky als einmalige Chance seinen Weg zurück in die Unabhängigkeit zu finden. Doch stellt sich der neue Job nicht nur als harte Arbeit heraus, sondern auch als Beginn eines Teufelskreises aus Zeitdruck, Überarbeitung und Ausbeutung.

Ricky muss selbst für seinen Van aufkommen, hat Strafen zu fürchten, wenn er sich eine Auszeit nimmt und dazu wird noch jeder seiner Schritte von einem Trackinggerät überwacht. Das Versprechen von Flexibilität und Freiheit in einer digitalisierten Dienstleistungsgesellschaft entpuppt sich als Lüge und wird zur Zerreibprobe für den Zusammenhalt der Familie. »Im Alter von 82 Jahren macht Ken Loach einen seiner stärksten Filme.«
The Hollywood Reporter

Ab 28. Februar

21. internationales

AKKORDEON FESTIVAL

22. Februar bis 22. März 2020

Festival-Info:
+43 676 512 91 04
www.akkordeonfestival.at

Hauptsponsoren OKAY MLINE

akkordeon... in Kooperation mit

Otto Lechner, Foto: Sascha Osaka, Grafik: Tom Sebesta

